

Vier neue
Catops - Arten,
 im Thüringer Walde aufgefunden,
 beschrieben von
 dem Förster **Kellner** in Finsterbergen.

Diese vier Arten gehören zu der Abtheilung — Mesosternum einfach: Füße fein, Vorderfüße und erstes Glied der Mittelfüße beim Männchen erweitert.

1. *Catops longulus*: Oblongus, niger, antennis obsolete clavatis basi apiceque testaccis: thorace basi apiceque latitudine aequalis, angulis posticis rectis: elytris obsoletissime striatis. Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

Ausgezeichnet durch die lange schmale Gestalt und dadurch von den übrigen Arten dieser Abtheilung leicht zu unterscheiden.

Die Fühler sind von der Länge des Kopfes und Halsschildes, ziemlich stark, in der Mitte schwarz, die Grundglieder röthlich, das Endglied gelblich, die Keule wenig verdickt. Kopf und Halsschild sind dicht punktirt mit gelblich-greisen Härchen bedeckt; letzteres ist an den Seiten sanft gerundet nach vorn und hinten verengt, die Vorderecken abgerundet, die Hinterecken rechtwinkelig, der Hinterrand gerade abgeschnitten und neben dem Schildchen beiderseits leicht ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind lang-eiförmig, dicht und fein punktirt, undeutlich gestreift mit gelblich-greisen Härchen leicht besetzt und bereift. Die Beine sind schwarzbraun, die Füße braunroth.

Auf hohen Bergen in der Nähe des Gebirgsrückens, unter Moos und an ausgelegten toden Vögeln, sehr selten.

2. *Catops rotundicollis*: Ovatus, nigro-fuscus, pedibus antennisque obsolete clavatis rufo-piceis: thorace transverso, angulis posticis rectis: elytris obsoletissime striatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Dem *C. grandicollis* Er. ähnlich, aber kleiner, die Flügeldecken mit gelblich-greisen Härchen besetzt und die Hinterecken des Halsschildes spitziger.

Die Fühler sind kaum so lang als Kopf und Halsschild, nach der Spitze leicht verdickt braunroth, an der Wurzel heller. Kopf und Halsschild sind dicht punktirt mit gelblich-

greisen Härchen dicht bedeckt: letzteres ist an den Seiten stark gerundet, nach vorn und hinten verengt, die Vorderecken abgerundet, die Hinterecken rechtwinklig, der Hinterrand gerade abgeschnitten und neben dem Schildchen beiderseits leicht ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind eiförmig, wenig gewölbt, dicht und fein punktirt, undeutlich gestreift, mit gelblich-greisen Härchen dünn besetzt und bereift. Die Beine sind braunroth. Die Füsse heller.

Mit dem Vorigen an gleichen Orten, aber nicht so selten.

3. *Catops coracinus*: Ovatus, niger, antennis obsolete clavatis, rufo-piceis: thorace transverso, basi latiore, angulis posticis rectis: elytris obsolete striatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Den ganz schwarzen auf den Flügeldecken bereiften Arten und in der Fühlerbildung dem *C. nigricans* besonders ähnlich, aber kleiner, eiförmig, die Hinterecken des Halsschildes wenig zugespitzt und die Flügeldecken ganz undeutlich gestreift.

Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild, nach der Spitze wenig verdickt, braunroth, die Keule gewöhnlich schwärzlich. Kopf und Halsschild sind dicht und fein punktirt, schwarz, fein gelblich behaart; letzteres ist fast so breit als die Flügeldecken, in der Mitte am breitesten, an dem Hinterrande gerade abgeschnitten, die Vorderecken gerundet und die Hinterecken rechtwinklig. Die Flügeldecken sind eiförmig, dicht und fein punktirt, schwarz, ganz undeutlich gestreift und bereift. Die Beine sind pechbraun.

Mit den Vorigen an gleichen Orten, selten.

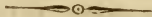
4. *Catops subfuscus*: Oblongo-ovalis, fusco-piceus, antennis abrupte clavatis, basi ferrugineis: thorace brevi, angulis posticis obtusiusculis: elytris pedibusque testaceis. — Long. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ lin.

Dem *Catops fumatus* ähnlich aber gewöhnlich etwas grösser, mit schmälern Halsschilde, dessen Hinterecken stumpfer sind, auch ist der Hinterrand nicht so breit als die Flügeldecken.

Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild, mit röthlichen Grundgliedern und schwärzlicher dicker Keule, deren letztes Glied zuweilen an der Spitze gelblich ist. Der Kopf ist schwarz, dicht und fein punktirt, gelblich behaart. Das Halsschild ist schwarzbraun, dicht punktirt, mit gelben Härchen dicht bedeckt, am Hinterrande nicht so breit als

die Flügeldecken, gerade abgesechnitten und zu beiden Seiten des Schildchens leicht ausgebuchtet, die Vorderecken stumpf und die Hinterecken leicht gerundet. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, dicht punktirt, mit gelben Härchen leicht bedeckt, hell-rothbraun, an der Spitze und der Naht gewöhnlich schwärzlich. Die Beine sind braunroth.

Mit den Vorigen an gleichen Orten, nicht selten.



Euplocamus boleti und *Eupl. tessulatellus*,

unterschieden von **P. Zeller.**

Herr Mann in Wien hat das Verdienst, zuerst erkannt zu haben, dass unter Ochsenheimer's Phyc. mediella zwei Arten begriffen werden. Ihre Unterscheidung ist so leicht und sicher, dass man sich über die bisher bestandene Vereinigung beider zu einer einzigen wundern muss. Die Merkmale, woran man sie unterscheiden kann, sind folgende: 1) Bei der einen Art (*Eupl. tessulatellus*) ist der starke, braune Fleck auf der hintern Hälfte des Vorderrandes der Vorderflügel breit und bildet eine eckige, unregelmässige Binde, deren innerer Rand innerhalb der Mittelzelle, also diesseit der schwarzbraunen, verdickten Querader liegt, und die darunter schräg einwärts gegen den Innenrand zieht, an welchem sie aufhört. Bei der 2ten Art (*Eupl. boleti*) fängt sie schmaler an und hört oft schon an der Subcostalader auf; wenn ihre sehr helle Fortsetzung zu erkennen ist, theilt sie sich so, dass der eine Arm sich gegen den Hinterrand, der andere gegen den Innenrand wendet, an welchem er verdünnt, aber in verdunkelter Färbung anlangt; immer fehlt die Verdickung der Querader; also fehlt der dicke Strich, den *Eupl. tessulatellus* hat, völlig. 2) Ein gutes, auch bei beschädigten Exemplaren vorhandenes Merkmal giebt die Färbung vor dem Hinterrande. *Eupl. tessulatellus* hat vor diesem in seiner ganzen Länge die helle Farbe wie vor der Flügelmitte; ein braunes Band, das in einiger Entfernung davor vom Vorderrande herabkommt, schliesst an die unter 1 erwähnte Binde an. Bei *Eupl. boleti* ist der ganze Hinterrand verdunkelt, und zwar vom lichten Innenwinkel aus gegen den Vorderwinkel hin in erhöhterem Grade; es fehlt also der bandartig helle Streif am Hinterrande gänzlich. 3) Für Exemplare mit vollstän-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Kellner A.

Artikel/Article: [Vier neue Catops-Arten, im Thüringer Walde aufgefunden, 176-178](#)